

5. Ueber den Schwefelsäuregehalt einiger Phonolithe.

VON HERRN C. RAMMELSBERG IN BERLIN.

In einer Abhandlung: „Ueber die mikroskopische Zusammensetzung der Phonolithe“^{*)} hat ZIRKEL nicht bloss die Gegenwart des Nephelins in der Grundmasse aller Phonolithe nachgewiesen, sondern auch zu zeigen gesucht, dass Nosean ein Gemengtheil fast aller Phonolithe sei, nachdem derselbe früher schon in denen des Hegaus gefunden war. Die mikroskopischen Noseankrystalle zeichnen sich durch eine zonenartig wechselnde Farbe ihrer Masse aus, befinden sich aber fast immer, und mehr noch als der Nephelin, im Zustande der Verwitterung. Selbst in dem Gestein von Olbrück sind nur 0,7 pCt. Schwefelsäure, im Phonolith vom Hohenkrähen 0,12 pCt. Schwefelsäure enthalten.

Ich lasse daher hier als Nachtrag zu meinen Phonolith-Analysen^{**)} einige Bestimmungen jener Säure folgen:

Teplitz, Schlossberg	0,16 pCt.
Milseburg	0,14 „
Borzen, Bilin	0,10 „
Kostenblatt	} Spuren.
Milleschauer	
Steinwand	
Pferdekopf	

^{*)} POGGEND. Ann., Bd. 131, S. 298.

^{**)} Diese Zeitschrift, Bd. 14, S. 750.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1867-1868

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Rammelsberg Karl [Carl] Friedrich

Artikel/Article: [Ueber den Schwefelsäuregehalt einiger Phonolithe. 542](#)